

Klienten statt Patienten

Für mehr Wertorientierung im Gesundheitswesen

23. Novartis-Gesundheitsforum

Dr. Jérôme Cosandey

Bern, 10. November 2021

Wie viel kostet ein Kühlschrank?



Wie viel ist ein Kühlschrank wert?



Wie viel ist das Schweizer Gesundheitssystem wert?

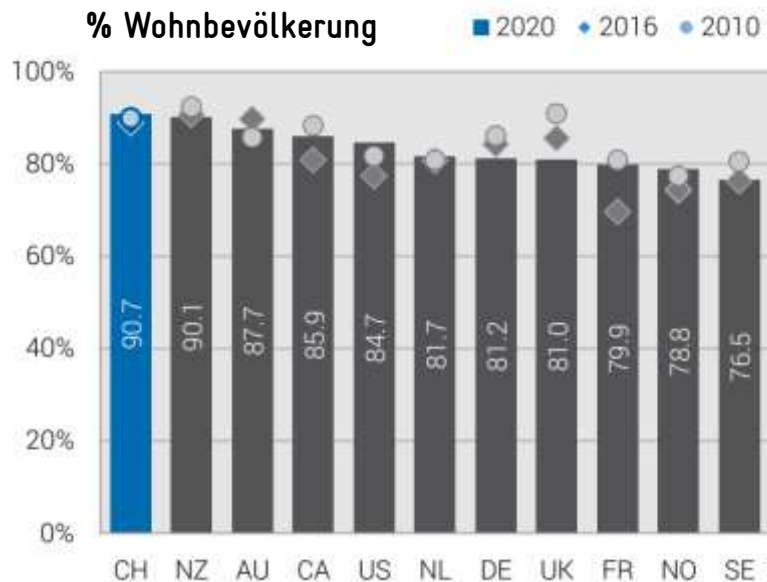


Unser Gesundheitssystem kostet 83 Mrd. Fr. pro Jahr.

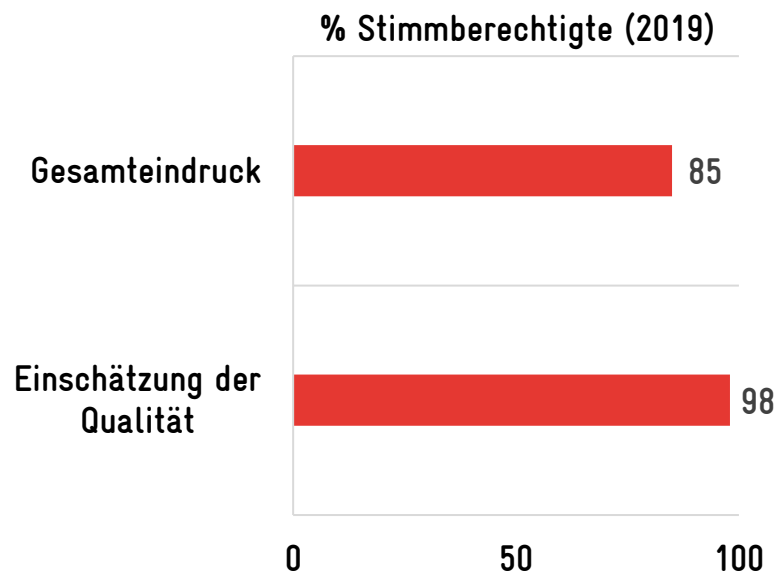
Wie viel ist es uns wert?

Schweizer Bevölkerung schätzt Gesundheitssystem sehr

Einschätzung der eigenen Gesundheit



Meinung über das Gesundheitssystem



Aber die Gesundheitskosten bewegen Bürger und Politik

CS-Barometer
06. Dezember 2018 07:59 | Akt.: 08.12.2018 09:50

Das sind die grössten Sorgen der Schweizer

SANTÉ Le PS prépare une initiative pour plafonner les primes maladie

Le Parti socialiste suisse veut limiter la charge des primes de l'assurance obligatoire à un maximum de 10% du revenu disponible des ménages. Il demande également une

OPINION

La recette du PDC contre l'explosion des coûts de la santé

OPINION. Isabelle Tasset Vacheyrou, coprésidente du PDC Vaud, explique pourquoi son parti a lancé une initiative «Pour un frein aux coûts de la santé» et expose les pistes de

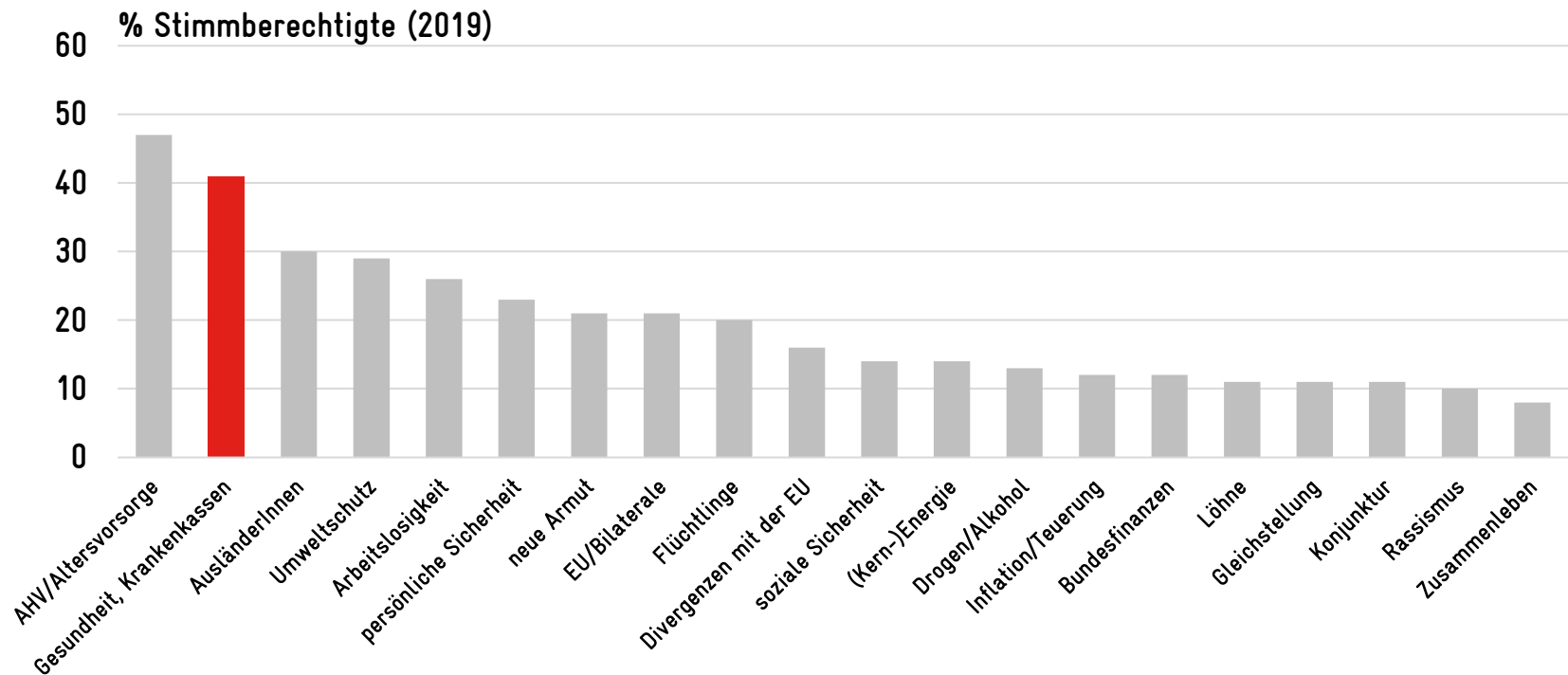
NZZamSonntag

Krankenkassen: Vorteil für SP-Initiative

Laut Wahlbarometer wünscht eine Mehrheit zusätzliche Steuergelder zur Senkung der Krankenkassenprämien einsetzen.

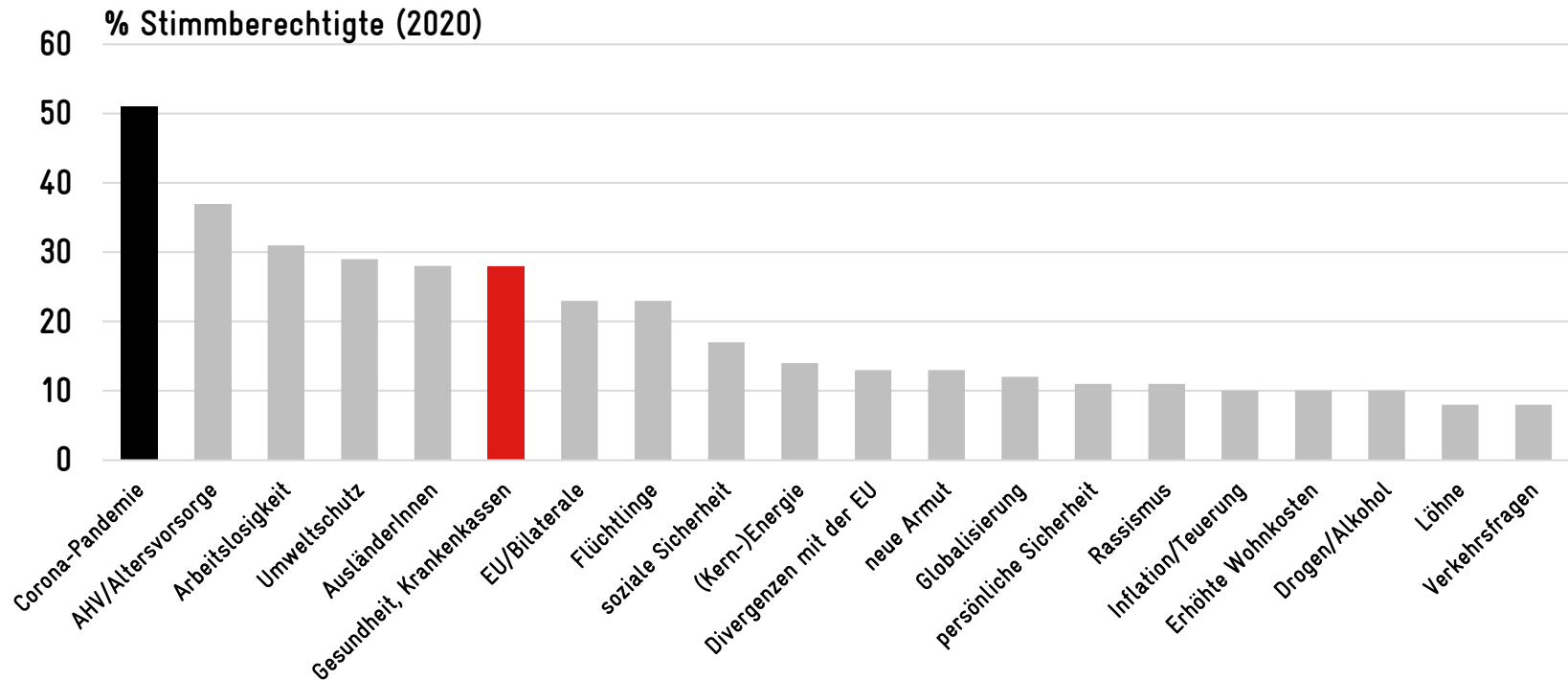
2019 waren Krankenkassenprämien eine der Hauptsorgen

Auswahl der fünf wichtigsten Probleme der Schweiz



2020 war der Wert eines teureren Systems jedoch hoch

Auswahl der fünf wichtigsten Probleme der Schweiz



Kostentreiber im Gesundheitssektor

Kosten = Stückpreis X Menge

Preise bleiben beinahe konstant

Kosten = Stückpreis X Menge

Stationär : DRG (ohne Unispitäler) 2012-2017 = -0,3% p.a.

Ambulant: Tarmed-Taxpunktwert 2013-2019 = +0,06 % p.a.

Kostenwachstum primär aufgrund der Mengenausweitung

$$\text{Kosten} = \text{Stückpreis} \times \text{Menge}$$

Welcher Ansatz, um die Menge zu steuern?

Marktversagen als häufige Begründung für Regulierungen

Mögliches Marktversagen

Positive externe Effekte
(Impfungen)

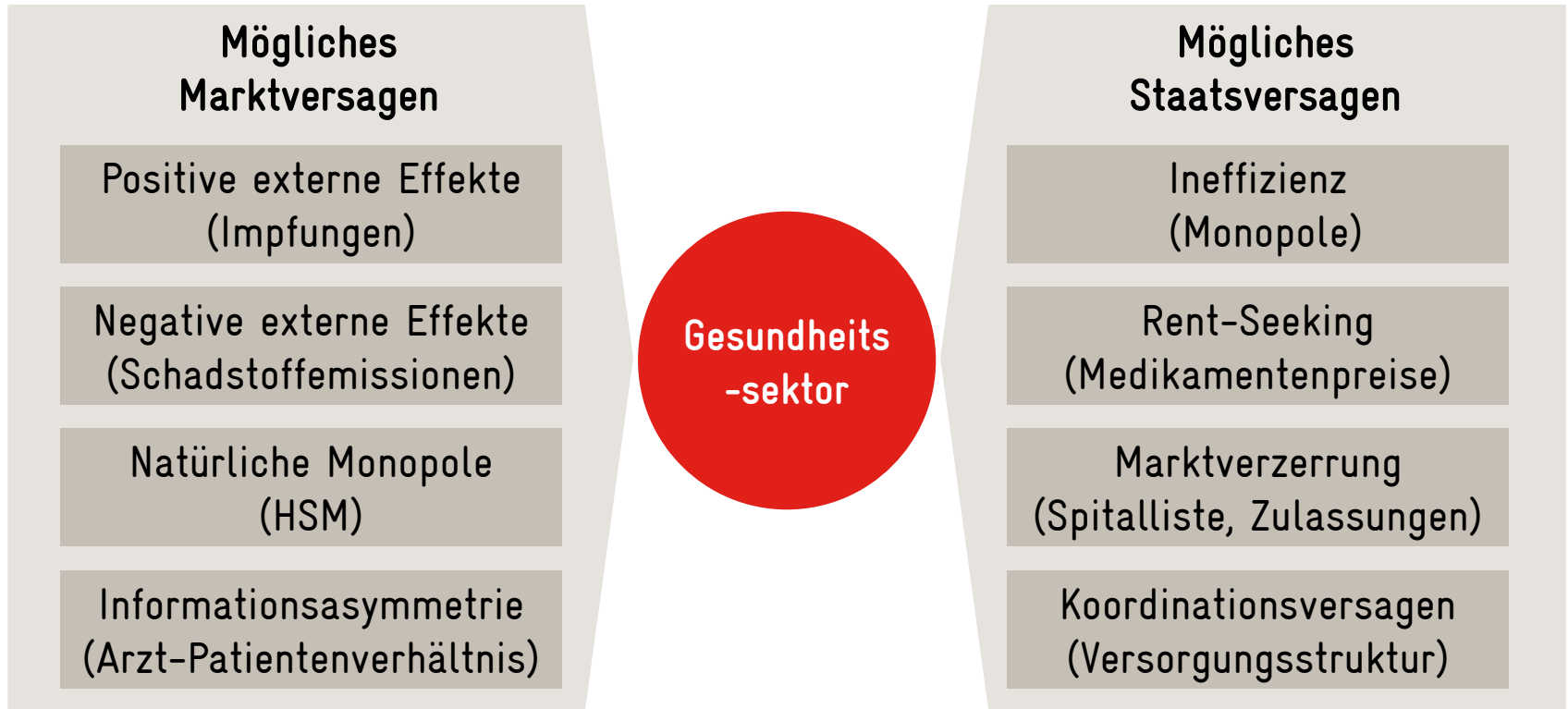
Negative externe Effekte
(Schadstoffemissionen)

Natürliche Monopole
(HSM)

Informationsasymmetrie
(Arzt-Patientenverhältnis)

**Gesundheits-
-sektor**

Auch der Staat kann durch Regulierung versagen



Auch der Staat kann durch Regulierung versagen

Mögliches Marktversagen

Positive externe Effekte
(Impfungen)

Negative externe Effekte
(Schadstoffemissionen)

Natürliche Monopole
(HSM)

Informationsasymmetrie
(Arzt-Patientenverhältnis)

**Gesundheits-
-sektor**

Mögliches Staatsversagen

Ineffizienz
(Monopole)

Rent-Seeking
(Medikamentenpreise)

Marktverzerrung
(Spitalliste, Zulassungen)



Mehr Wert = mehr Gesundheit pro investiertem Franken

$$\text{Value} = \frac{\text{Outcome}}{\text{Cost}}$$

Mehr Wert = mehr Gesundheit pro investiertem Franken

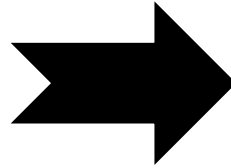
$$\text{Value} = \frac{\text{Outcome}}{\text{Cost}}$$

=> Regulierter Wettbewerb

Vom Patienten hin zum Klienten



Patient



Klient

Fokus auf Bedarf UND Bedürfnis des Klienten

Bedarf

- Objektiv
- Fakten
- Allgemein



Bedürfnis

- Subjektiv
- Kontext
- Individuell



Bedürfnisse variieren je nach Lebenssituation stark



Akutsomatik



Langzeit-
pflege

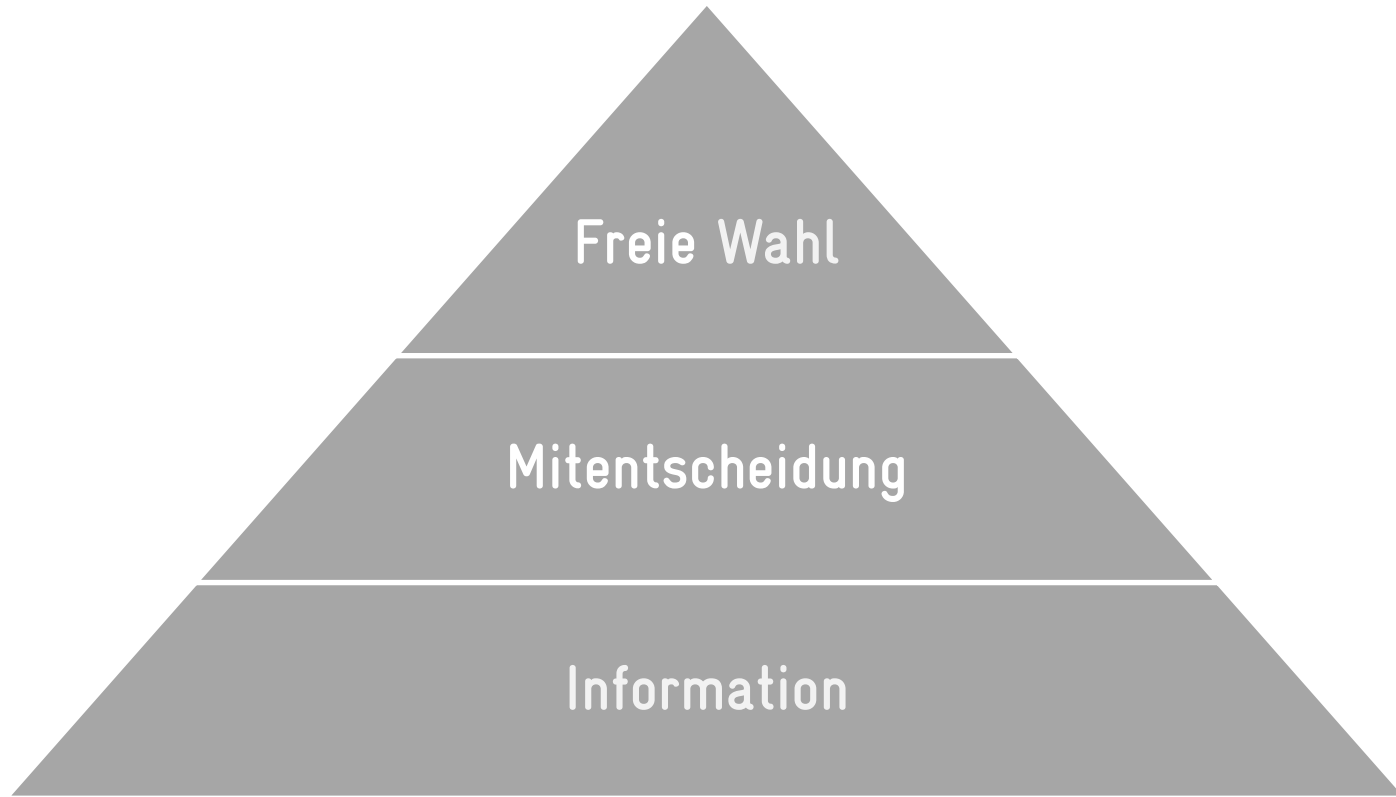


Prävention



Psychiatrie

Voraussetzungen für mehr Wertorientierung



Information nötig für aufgeklärte Entscheide



Qualitätsmessung

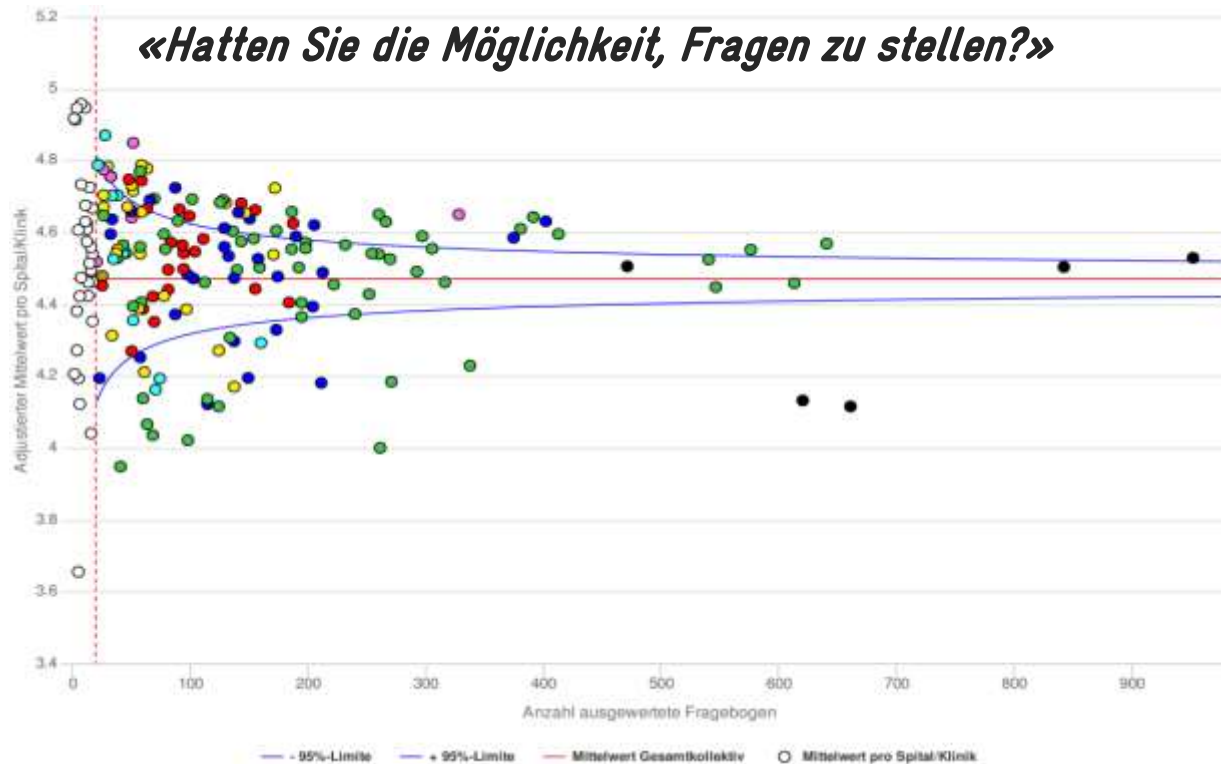
- Qualitätsmessung im ambulanten Bereich noch in Kinderschuhen
- Kundensicht noch kaum einbezogen (z.B. mit PROMs und PREMs)



Navigationshilfe

- Informationsaustausch zwischen allen Parteien (z.B. mit EPD)
- Definierte Fallführung (Hausarzt, Spitem, Spezialisten)

Mitentscheidungen setzen Dialog voraus



Freie Wahl unterstützt Wertorientierung des Systems

Wahl auf
individueller
Ebene

Wahl bei der Diagnostik

Wahl bei der Therapie

=> Wahl erzwingt Dialog mit Patienten/Klienten

Wahl auf
Systemebene

Wahl des Versicherungsmodells

Wahl des Leistungserbringers

=> Wahl fördert wertorientierten Wettbewerb

Fazit



- Top-down Steuerung ist ein Rezept für Staatsversagen – ein regulierter *Wettbewerb* bringt Flexibilität ins System



- Wettbewerb erhöht den Druck, Qualität anzustreben und Leistungen mit *mehr Wert für den Klienten* zu erbringen



- Wettbewerb stellt sicher, dass *mehr Wert pro investiertem Franken* im Gesundheitssektor geschaffen wird

MERCI

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

www.avenir-suisse.ch

Avenir Suisse
unabhängig - aber nicht neutral

Dr. Jérôme Cosandey

Directeur romand
Forschungsleiter Sozialpolitik

Chemin de Beau-rivage 7 | CH-1006 Lausanne

T +41 21 612 66 12

M +41 79 82 82 787

jerome.cosandey@avenir-suisse.ch

twitter @JCosandey

www.avenir-suisse.ch

Der Think-Tank Avenir Suisse entwickelt Ideen für die Zukunft der Schweiz. Er wird von über 160 Unternehmen und Privatpersonen aus allen Regionen des Landes unterstützt. In seiner Arbeit ist er unabhängig, aber nicht neutral. Seine Haltung ist konsequent marktwirtschaftlich und liberal. Er will zur Lösung von Problemen beitragen. Dazu erarbeitet er auf wissenschaftlicher Grundlage Analysen und veranstaltet Tagungen. Besonderen Wert legt er auf die verständliche Aufbereitung der Studienergebnisse sowie ihre Verbreitung über die Medien.

